

# Blocher ist für Rap zu alt

**Begegnung** Schülerinnen und Schüler fühlen dem Bundesrat auf den Zahn

**Grosser Tag für vier Klassen der kantonalen Schule für Berufsbildung in Aarau: Sie wurden gestern von Bundesrat Christoph Blocher empfangen.**

Zehn Minuten waren geplant, gut doppelt so lange dauerte der Auftritt im Zimmer 3 des Bundeshauses schliesslich. Weder die Schülerinnen und Schüler, die in Aarau das 10. Schuljahr absolvieren, noch deren Lehrer wussten etwas von Blochers Besuch. Diesen hatte Nationalrat und Parteikollege Lieni Füglistaller organisiert. Die Überraschung war perfekt.

Dennoch fasste Aslian Avmeti, eine in der Schweiz geborene und aufgewachsene junge Mazedonierin, rasch Mut. Sie wollte von Blocher wissen, ob es stimme, was in den Nachrichten oft zu hören sei, dass er nämlich immer die Ausländer beschuldige? Er weise bloss auf Missstände wie die Jugendkriminalität hin, sagte Blocher, das müsse er, denn zu seinem Departement gehöre das Bundesamt für Migration. Mit den Ausländern sei es wie mit einer Familie: «Wenn drei Kinder guttun und eines nicht, dann muss man sich um dieses besonders kümmern.» Aslian hätte noch viele Frage gehabt, wie sie danach erzählte,

doch einerseits brachte sie das Gekicher ihrer Mitschüler aus dem Konzept und andererseits fand sie Blochers Antwort «nicht so ehrlich». Der Bundesrat habe wohl gesehen, dass «die meisten von uns Ausländer sind».

Blocher, der die Attacken des Rappers Stress auf seine Person nicht weiter ernst nimmt, weil er für Rap zu alt und der Rapper halt noch jung sei, entliess die Schülerinnen und Schüler mit einem guten Rat: «Lernt einen rechten Beruf, setzt dort richtig an, wo ihr gebraucht werdet, und denkt nicht immer, an einem andern Ort wäre es noch schöner.» (DSI)